

1 Vor dem Hören: Hinführung zum Thema; Schlüsselwörter verstehen

1. Bereiten Sie vorab unterschiedliche Kartons oder Tüten als Müllbehälter für Plastik, Papier, Bioabfall etc. vor. Bringen Sie unterschiedlichen „Müll“ wie kaputte Gegenstände bzw. Verpackungsmaterialien u. Ä. mit in den Kurs und legen Sie diese gut sichtbar aus.
2. Sammeln Sie zunächst mit den TN die Wörter zu den mitgebrachten Gegenständen an der Tafel und führen Sie ggf. den Begriff „Container“ bzw. „Tonne“ mit Hilfe der Fotos im Buch ein.
3. Sicher haben die TN schon festgestellt, dass der Müll in den deutschsprachigen Ländern getrennt wird. Stellen Sie daher jetzt ihre vorbereiteten Müllbehälter auf. Einige TN werfen die kaputten Gegenstände und gebrauchten Verpackungsmaterialien in den jeweils passenden Müllbehälter.
4. Korrigieren Sie anschließend gemeinsam mit allen TN die Zuordnung, indem Sie die Gegenstände nach und nach wieder aus den Müllbehältern nehmen und die TN fragen: „Gehört das da rein?“ Abschließend können Sie noch einmal alle Gegenstände benennen, die nun auf jeden Fall neben dem richtigen Müllbehälter liegen sollten. Sagen Sie: „Die gehören da rein.“

! Verwenden Sie „reingehören“ hier als Floskel. Die TN werden das Wort durch Ihr deutliches Zeigen auf den Müllbehälter verstehen. Die Direktionaladverbien *rein*, *raus* etc. sind Thema von Lernschritt C in dieser Lektion.

5. Die TN sehen sich die Fotos im Buch an. Deuten Sie willkürlich auf einige Fotos und fragen Sie: „Wo sehen Sie Müll aus Plastik?“, „Wo sehen Sie Müll aus Papier?“, „Wo sehen Sie Müll aus Glas?“ Die TN nennen die Fotonummer oder zeigen auf das entsprechende Foto im Kursbuch. Wenn die TN eines der Wörter nicht kennen, können Sie auf das entsprechende Foto zeigen. Anschaulicher ist es aber, wenn Sie, wie oben beschrieben, einige geeignete Gegenstände mit in den Kurs bringen.

2 Vor dem Hören: Worterklärungen

1. Einige TN wohnen sicher in einem Mietshaus und können bereits sagen, was zu den Aufgaben eines Hausmeisters gehört. Durch Aufgabe 1 wissen die TN auch schon etwas über Müll. Sie lesen die Aussagen im Buch und kreuzen an, was richtig bzw. falsch ist.
2. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Vergleichen Sie die Antworten abschließend auch im Plenum.

Lösung: a) Der Hausmeister arbeitet in einem Mietshaus oder einer Firma (r), ... vermietet Wohnungen (f), ... macht kleine Reparaturen (r), ... sorgt für Ordnung und Sauberkeit (r); b) Müll ist, was man nicht mehr braucht und wegwirft (r), ... muss man zu einem Amt bringen (f), ... wirft man in Tonnen und die Müllmänner holen ihn ab (r), ... muss man in Deutschland trennen (r).

3 Beim ersten Hören

1. Deuten Sie auf den Titel der Foto-Hörgeschichte und auf Foto 8 und fragen Sie: „Was haben Maria, Larissa und der Hausmeister an diesem Tag gelernt?“
2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte einmal durchgehend, verfolgen die Geschichte dabei auf den Fotos im Buch mit und beantworten anschließend Ihre Frage. Wenn nötig, spielen Sie die CD/Kassette mehrmals vor.
Lösungsvorschlag: Maria: In Deutschland trennt man Müll; Larissa: Der Mann auf dem Bild in Marias Zimmer ist Mozart; der Hausmeister: Maria ist Au-pair-Mädchen und kommt aus Südamerika. Dort spricht man auch Spanisch.
3. Weitere Alternativen zum Umgang mit der Foto-Hörgeschichte finden Sie auf Seite 11 f.

4 Nach dem ersten Hören: Details der Geschichte verstehen

1. Lesen Sie zusammen mit den TN den ersten Satz des Lesetextes und fragen Sie: „Was stimmt hier nicht?“ und „Wie muss es richtig heißen?“ Die TN korrigieren den Satz. Die vorgegebene Lösung neben dem Text hilft ihnen dabei.
2. Die TN lesen den Text in Stillarbeit und korrigieren die Fehler mit der Partnerin / dem Partner. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.
3. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal so oft wie nötig und korrigieren sich ggf. selbst.
4. Abschlusskontrolle im Plenum mit Hilfe der Folie. Tragen Sie die Ergebnisse der TN in den Text ein.
Lösung: ~~das Bild~~ → den Müll; ~~Komponist~~ → Hausmeister; ~~in den Keller~~ → auf den Hof

5 Nach dem Hören: Vergleich mit dem Heimatland

1. Fragen Sie abschließend: „Was macht man in Ihrem Land mit dem Müll?“ Einige TN erzählen exemplarisch, wie man bei ihnen zu Hause mit dem Müll umgeht.
2. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und erzählen soweit sprachlich möglich über den Umgang mit Müll in ihren Ländern, ggf. indem sie sich auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Deutschland bzw. der Schweiz oder Österreich konzentrieren.

**Materialien**

A1 Bilderrahmen

A2 Bild 1 auf Folie

A3 verschiedene kleine Gegenstände (Stift, Brille ...);
Kopiervorlage L2/A3

A4 auf Folie; Kopiervorlage L2/A4

A1 Präsentation: Ortsangaben mit den Positionsverben *stehen, liegen, hängen, stecken* und mit *sein*

1. Fragen Sie: „Wo stehen die Müllcontainer?“ Deuten Sie dabei ggf. noch einmal auf die Fotos 3 bis 6 der Foto-Hör Geschichte. Warten Sie die Antwort der TN ab, bevor diese Beispiel a) lesen.
2. Fragen Sie weiter: „Wo hängt das Bild von Mozart?“ Die TN lesen den Satzanfang b) und finden das passende Satzende. Ein TN liest den kompletten Satz vor.
3. Die TN lesen die übrigen Beispiele in Stillarbeit und ordnen die passenden Satzteile zu.
4. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie die vollständigen Sätze auf Zuruf an die Tafel und kreisen Sie die Positionsverben ein, um sie hervorzuheben.
Lösung: b) Das Bild von Mozart hängt an der Wand. c) Die Flaschen stehen auf dem Boden. d) Die Decke liegt auf dem Sofa. e) Das Handy steckt in der Jacke.
5. Verdeutlichen Sie die Bedeutung der Positionsverben, indem Sie einen mitgebrachten Bilderrahmen aufstellen bzw. hinlegen oder in die Tasche stecken usw. und erklären Sie jeweils: „Das Bild steht auf dem Tisch.“ etc. Machen Sie die TN auch auf den Grammatikspot aufmerksam.
Hinweis: Die Unterscheidung der Positionsverben kann für viele TN zunächst ungewohnt sein, da es in vielen Sprachen nicht für jedes dieser Verben eine Entsprechung gibt, sondern das Verb *sein* in viel stärkerem Ausmaß verwendet wird als im Deutschen. Es ist deshalb wichtig, die Bedeutungsunterschiede anhand eines konkreten Beispiels deutlich zu machen.

A2 Anwendungsaufgabe zu den Positionsverben

1. Sehen Sie sich zusammen mit den TN Bild 1 auf einer Folie an. Fragen Sie: „Steht, liegt, steckt oder hängt die Vase auf dem Tisch?“ Fragen Sie auch nach der Milch im Kühlschrank.
2. Die TN lösen die übrigen Beispiele in Stillarbeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 2 liegen; 3 hängen; 4 stecken

Arbeitsbuch 1: in Stillarbeit; **2:** in Partnerarbeit; **3:** im Kurs als Vorentlastung zu A3 im Kursbuch; **4:** in Partnerarbeit

A3 Wiederholung: Wechselpräpositionen mit Dativ; Anwendungsaufgabe zu den Positionsverben

1. Die Wechselpräpositionen mit Dativ wurden bereits in *Schritte 2*, Lektion 11 eingeführt, sie sollten also bekannt sein. Wenn Sie aber viele Quereinsteiger im Kurs haben, sollten Sie die Präpositionen noch einmal ausführlicher wiederholen. Schreiben Sie dazu die Frage „Wo liegt/steht/hängt/steckt ...?“ an die Tafel.
2. Legen Sie einige Gegenstände an verschiedene Plätze im Kursraum und fragen Sie: „Wo liegt der Bleistift?“, „Wo ist meine Tasche?“ etc. Die TN lokalisieren die Gegenstände. Notieren Sie dabei sukzessive die verwendeten Präpositionen an der Tafel. Verweisen Sie auch auf den Grammatikspot im Buch.
3. *fakultativ:* Wenn Ihre TN im Gebrauch der Artikel im Dativ noch unsicher sind, können Sie die Kopiervorlage L2/A3 kopieren und verteilen. Weisen Sie zuvor noch einmal deutlich auf den Grammatikspot hin. *Lösung:* der; dem; dem; der; der; der; dem; dem; dem; dem; der; dem
4. Deuten Sie dann auf das Bild im Buch und fragen Sie: „Wo liegt der Teppich?“ und „Wo hängt die Hose?“ Achten Sie darauf, dass die TN die richtigen Präpositionen und Artikel verwenden. Machen Sie, wenn nötig, ein paar weitere Beispiele im Plenum. Die TN stellen sich dann in Partnerarbeit gegenseitig Fragen. Die Grammatikspots helfen ihnen dabei. Gehen Sie herum, helfen und korrigieren Sie, wenn nötig. Achten Sie darauf, dass die TN auch die Positionsverben verwenden.

Arbeitsbuch 5: in Stillarbeit; **6:** in Partnerarbeit; **7:** als Hausaufgabe; **8:** im Kurs

A4 Aktivität im Kurs: Bilddiktat

1. Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN das Beispiel auf der Folie an. Lesen Sie das Beispiel vor und deuten Sie dabei auf die entsprechenden Gegenstände in der Skizze. Fordern Sie einen TN auf, den nächsten Satz in der Sprechblase zu vervollständigen und zeichnen Sie den Gegenstand auf der Folie ein. Verfahren Sie ggf. mit einem weiteren Beispiel genauso.
2. Die TN finden sich paarweise zusammen. Jeder TN nimmt ein Blatt Papier und teilt es mit einer horizontalen Linie in zwei Hälften. Dann zeichnet sie/er in der oberen Hälfte die vorgegebenen Gegenstände ein, ohne die Skizze der Partnerin / dem Partner zu zeigen. Wo die Gegenstände bzw. die Person positioniert werden, bleibt jedem TN selbst überlassen.
! Viele TN haben erfahrungsgemäß Hemmungen, etwas zu zeichnen. Weisen Sie deshalb im Vorfeld explizit darauf hin, dass es nicht darum geht, ein schönes Bild zu malen, sondern dass es sich hier um eine spielerische Übungsform handelt. Wenn Sie selbst an der Folie den Anfang machen, können Sie den TN die Bedenken nehmen.
3. Wenn beide Partner ihr Zimmer eingerichtet haben, beginnt einer der beiden, der Partnerin / dem Partner das Zimmer zu beschreiben. Die/Der andere zeichnet, wie sie/er sich das Zimmer anhand der Beschreibung vorstellt. Sind alle Gegenstände eingezeichnet, wird gewechselt. Erst zum Abschluss vergleichen die Partner ihre Zeichnung mit dem Original.
Variante: Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie die Kopiervorlage L2/A4 kopieren und zerschneiden. Ein TN erhält Blatt A, der andere Blatt B. TN A beginnt, dann weiter wie unter 3 beschrieben.
4. *fakultativ:* Wenn einige Paare schneller fertig sind als andere, können diese die beiden Skizzen auf ihrem Arbeitsblatt schriftlich vergleichen, z.B. „Bei ... steht der Tisch in der Mitte, mein Tisch steht an der Wand.“

B1 Präsentation der Richtungsverben *stellen, legen, hängen* und *stecken* sowie der Wechselpräpositionen auf die Frage *Wohin?*

1. Deuten Sie auf Foto 1 der Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: „Wohin soll Maria das Bild hängen?“ und „Warum?“ Die TN hören den ersten Abschnitt der Foto-Hörgeschichte noch einmal und beantworten die Fragen. Lesen Sie dann gemeinsam mit den TN Beispiel a) im Buch.
2. Die TN lesen die übrigen Sätze und finden gemeinsam mit ihrer Partnerin / ihrem Partner heraus, welche Sätze zusammenpassen.
3. Abschlusskontrolle mit Hilfe der CD/Kassette im Plenum.
Lösung: b) In dem Regal haben sie doch noch Platz, oder? c) Da kannst du sie immer anschauen. d) Und morgen kaufen wir noch ein kleines Bücherregal.
Variante: Die TN hören sofort die CD/Kassette und ordnen dann die passenden Sätze zu, bevor sie ihre Ergebnisse beim zweiten Hören kontrollieren.
4. Schreiben Sie an die Tafel:

*Wohin soll Maria das Bild hängen?
Wohin soll sie die CDs stellen?
Wohin soll sie die Fotos stellen?
Wohin soll sie die Bücher legen?*

Lesen Sie die Fragen einzeln vor. Die TN ergänzen die entsprechenden Antworten mit Hilfe des Buches. Notieren Sie die Antworten ebenfalls an der Tafel:

*Wohin soll Maria das Bild hängen? An die Wand.
Wohin soll sie die CDs stellen? In das Regal.
Wohin soll sie die Fotos stellen? Auf den Tisch.
Wohin soll sie die Bücher legen? Neben das Bett.*

5. Schreiben Sie dann auch entsprechende Beispiele für die Frage *Wo?* an die Tafel. Achten Sie darauf, dass die TN ähnlich wie im Buch beide Fragen (*Wohin?/Wo?*) sehen und auf diese Weise direkt vergleichen können. Beginnen Sie, wie oben beschrieben, wieder mit den Fragen:

*Wohin soll Maria das Bild hängen? An die Wand. Wo hängt das Bild dann?
Wohin soll sie die CDs stellen? In das Regal. Wo steht die CD dann?
Wohin soll sie die Fotos stellen? Auf den Tisch. Wo steht das Foto jetzt?
Wohin soll sie die Bücher legen? Neben das Bett. Wo stehen die Bücher jetzt?*

6. Lesen Sie die Fragen einzeln vor. Die TN ergänzen die passenden Antworten ggf. mit Hilfe des Buches.

*Wohin soll Maria das Bild hängen? An die Wand. Wo hängt das Bild dann? An der Wand.
Wohin soll sie die CDs stellen? In das Regal. Wo steht die CD dann? Im Regal.
Wohin soll sie die Fotos stellen? Auf den Tisch. Wo steht das Foto jetzt? Auf dem Tisch.
Wohin soll sie die Bücher legen? Neben das Bett. Wo stehen die Bücher jetzt? Neben dem Bett.*

7. Weisen Sie die TN anhand des Tafelbildes explizit darauf hin, dass man für die Frage *Wohin* ggf. andere Verben benötigt als für die Frage *Wo*. Deuten Sie dann auf die Präpositionen und die Artikel in den jeweiligen Antworten und lesen Sie die Fragen bzw. Antworten noch einmal kontrastiv, so dass deutlich wird, dass man für die Antwort auf beide Fragen zwar dieselben Präpositionen benutzt, sich die Artikel aber unterscheiden. Verweisen Sie die TN auch auf den Grammatikspot.
8. Verteilen Sie anschließend die Kopiervorlage L2/B1 und machen Sie zunächst ein bis zwei Beispiele mit den TN gemeinsam, bevor diese die Übung in Partnerarbeit fortsetzen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* b) dem; c) ins / in das; d) im / in dem; e) die; f) der; g) die; h) der



B2 Anwendungsaufgabe zu den Richtungs- und Positionsverben sowie zu den Wechselpräpositionen

- Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN Beispiel A auf der Folie an und fragen Sie: „Was ist richtig?“ Kreisen Sie zur Veranschaulichung das Verb ein und unterstreichen Sie die Präposition sowie den Artikel, um auf diese Weise noch einmal den Unterschied zwischen Richtungsverb und Positionsverb zu verdeutlichen.
- Die TN sehen sich die übrigen Bilder an und kreuzen an, welcher der beiden Sätze ihrer Meinung nach zum Bild passt. Wer fertig ist, vergleicht mit seiner Partnerin / seinem Partner.
- Abschlusskontrolle mit Hilfe der Folie im Plenum.
Lösung: A Frau Rieder hängt die Lampe an die Decke. B Der Schlüssel steckt im Schloss. C Frau Rieder hängt die Kleider in den Schrank. D) Die Blumen stehen auf dem Tisch.
- Wenn Ihre TN gern zeichnen, können a) **ungeübte TN** zu dem jeweils anderen Beispiel in der Aufgabe ein passendes Bild zeichnen. b) **Geübte TN** zeichnen jeweils eine Situation zu den Verben *sich setzen* und *sitzen* sowie zu *legen* und *liegen*. Wer will, kann sein Bild abschließend im Plenum präsentieren und dann im Kursraum aufhängen.
Variante: Wenn Ihre TN nicht gern zeichnen, können Sie für alle die Kopiervorlage L2/B2 kopieren und diese in Stillarbeit oder zur Vertiefung als Hausaufgabe bearbeiten lassen.
Lösung: a) Die Lampe hängt an der Decke. b) Frau Rieder steckt den Schlüssel ins Schloss. c) Die Kleider hängen im Schrank. d) Frau Rieder stellt die Blumen auf den Tisch. e) Frau Rieder legt die Zeitung auf den Tisch. f) Frau Rieder sitzt auf dem Sofa.

Arbeitsbuch 9–11: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe; **12:** in Partnerarbeit

B3 Variation: Anwendungsaufgabe zu den Richtungs- und Positionsverben sowie zu den Wechselpräpositionen

Die TN unterstreichen im Musterdialog a) die Stellen, die variiert werden sollen. Gehen Sie dann weiter vor wie auf Seite 13 beschrieben.

- ! Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, die bisher noch nicht mit *Schritte* Deutsch gelernt haben, können Sie TN, die bereits mit dem Buch vertraut sind, auffordern, ein oder zwei Variationsbeispiele vorzumachen, um die Aufgabenstellung zu verdeutlichen.

Arbeitsbuch 13–16: in Stillarbeit oder als Hausaufgabe

B4 Aktivität im Kurs: Ratespiel

- Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen. Erklären Sie dann anhand eines Beispiels den Spielverlauf. Fragen Sie dazu Gruppe 1: „Was verstecken wir?“ Die TN wählen fünf beliebige Gegenstände aus. Halten Sie diese der Reihe nach hoch und fragen sie jeweils: „Wohin legen wir ...?“ oder „Wohin stellen wir ...?“. Legen sie die Gegenstände an die genannten Orte. Fragen sie dann Gruppe 2: „Wo liegt ...?“ etc.
- Bitten Sie Gruppe 1, vor die Tür zu gehen. Gruppe 2 wählt fünf Gegenstände aus, die sie verstecken will, und macht Notizen zu den Verstecken.
- Gruppe 1 kommt zurück ins Zimmer und rät, wo sich die entsprechenden Gegenstände jetzt befinden.
- Wenn alle Positionen erraten sind, wird gewechselt und Gruppe 2 verlässt das Zimmer.
Hinweis: Um den spielerischen Charakter der Aufgabe zu unterstreichen, können Sie ein Zeitlimit vorgeben, innerhalb dessen die Orte erraten werden sollen. Die Gruppe, die in der vorgegebenen Zeit die meisten Gegenstände lokalisiert hat, hat gewonnen.

PROJEKT

Arbeitsbuch 17: Sammeln Sie an der Tafel zunächst noch einmal Wortschatz zum Thema Mülltrennung. Fragen Sie dann: „Wie ist das in ...?“ Die TN lesen die Fragen im Buch und notieren ggf. weitere Fragen, die ihnen zu diesem Thema einfallen.
Hinweis: Auch innerhalb Deutschlands unterscheiden sich Mülltrennungskonzepte in der Stadt oder auf dem Land z.T. erheblich. Die TN finden sich zu Projektgruppen zusammen und recherchieren jeweils zu allen Fragen. Ggf. teilen sich die Projektgruppen die Fragen auch untereinander auf. Geben sie den TN, wenn nötig, Hilfestellungen, wo sie entsprechende Informationen bzw. Auskünfte bekommen können. Fordern sie die TN auf, entsprechendes Informationsmaterial mitzubringen und in ihre Präsentation einzubauen. Was die Zeitplanung betrifft, sollten Sie den TN für die Recherche ein paar Tage Zeit lassen, damit sie sich möglichst umfassend informieren und entsprechendes Informationsmaterial besorgen können. Für die Vorbereitung der Präsentation sollten die TN so viel Zeit haben, dass sie Plakate oder Ähnliches ansprechend gestalten und ihre Informationen gut strukturieren können. Für die Präsentationen selbst sollten Sie ein Limit von fünf bis maximal zehn Minuten pro Gruppe geben, damit alle Gruppen ihre Ergebnisse vorstellen und die anderen Verständnisfragen stellen können.

C1 Präsentation der Direktional-Adverbien

1. Spielen Sie die kurzen Sequenzen so oft wie nötig vor. Die TN lesen dabei im Buch mit und ergänzen die Lücken.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* 1 runter; 3 rein; 4 rein
3. Fragen Sie: „Wohin bringt Maria den Müll?“ Wiederholen Sie dann noch einmal ganz betont: „Maria bringt den Müll runter“ und verdeutlichen Sie die Bedeutung des Direktional-Adverbs mit einer Geste. Mit den übrigen Direktional-Adverbien können Sie, wenn nötig, genauso verfahren. Sie können die TN aber auch direkt auf den Infospot verweisen. Die grafische Darstellung erleichtert das Verständnis.

C2 Anwendungsaufgabe zu den Direktional-Adverbien

1. Sehen Sie gemeinsam mit den TN Bild A an. Ein TN liest die Sprechblase vor.
2. Die TN finden in Partnerarbeit passende Sätze zu den übrigen Beispielen.
3. Legen Sie dann abschließend eine Folie mit den richtigen Lösungen auf. Die TN korrigieren sich selbst.
Lösung: B Komm doch raus! C Komm doch rauf! D Komm doch runter! E Kommen Sie doch rüber!
4. Machen Sie anhand von Beispiel A deutlich, dass die Direktional-Adverbien meist mit einem Verb verbunden sind und daher wie ein Präfix behandelt werden und am Satzende stehen.



- ! Trennbare Verben kennen die TN bereits aus *Schritte 1* (Lektion 5) und *Schritte 2* (Lektion 12), so dass Sie an dieser Stelle nicht zu ausführlich zurückgreifen sollten, auch um die TN nicht zu verwirren, denn Direktional-Adverbien müssen nicht bei einem Verb stehen. Sie können auch allein benutzt werden (z.B. „Raus!“).

Arbeitsbuch 18–20: als Hausaufgabe

C3 Aktivität im Kurs: Schreiben und Zeichnen

1. Kopieren Sie vorab die Beispiele aus dem Buch auf Kärtchen. Halten Sie das erste Kärtchen hoch und fragen Sie: „Wohin kommt der Pullover?“ Deuten Sie dann selbst auf das Schrankinnere und sagen Sie: „Da rein. In den Kleiderschrank.“ Fragen Sie weiter: „Und wohin kommen die Blumen?“
2. Die TN finden sich paarweise zusammen. Jeder TN erhält fünf Kärtchen oder Zettel, auf die sie/er jeweils einen Gegenstand zeichnet und ein passendes Stichwort notiert.
3. Haben beide Partner ihre Kärtchen fertiggestellt, befragen sie sich nach dem vorgegebenen Muster gegenseitig. Wenn Sie wenig Zeit im Unterricht haben oder wenn Ihre TN nicht gern zeichnen, können sie die Kopiervorlage zu C3 (im Internet) an die TN verteilen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.

LERN
TAGEBUCH

Arbeitsbuch 21: Sammeln Sie gemeinsam mit den TN die Wechselpräpositionen an der Tafel und zeigen Sie mit Hilfe der Beispiele im Lerntagebuch, wie man die Bedeutung der Präpositionen visuell darstellen kann. Die TN zeichnen zu den übrigen Präpositionen kleine Bilder.
Greifen Sie dann eine Präposition heraus und visualisieren Sie ihre unterschiedliche Verwendung (Wo?/Wohin?) exemplarisch an der Tafel. Sie können dabei auf das Beispiel „Die Katze steht auf dem Tisch.“ bzw. „Die Katze springt auf den Tisch.“ im Buch zurückgreifen. Die TN zeichnen weitere Beispiele. Wenn Sie nicht viel Zeit haben, können die TN die Zeichnungen zu Hause anfertigen. Lassen Sie sich diese aber zeigen, um sicher zu gehen, dass die TN die Übung gemacht haben und nun ein komplettes Schema der Wechselpräpositionen im Lerntagebuch haben.
Zusätzlich können sich die TN auch eine visuelle Lernhilfe für die Direktional-Adverbien überlegen oder die Beispiele aus dem Infospot im Kursbuchteil ins Lerntagebuch übertragen.

Arbeitsbuch 22–24: im Kurs

**D1 Vorbereitung zum Leseverstehen: schriftliche Mitteilungen**

1. Fragen Sie zunächst: „Wer hat den Brief geschrieben?“ und „An wen?“ Deuten Sie ggf. auf die Anrede sowie die Unterschrift in Beispiel A, um deutlich zu machen, dass die TN zur Beantwortung der Frage noch nicht den ganzen Text lesen müssen. Die TN sehen sich die Briefe kurz an.
2. Fragen Sie weiter: „Wo findet man diese Mitteilungen?“ Die TN lesen die drei Möglichkeiten im Buch und kreuzen an.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* In einem Mietshaus.

D2 Leseverstehen: die Hauptinformation verstehen

1. Lesen und beantworten Sie die Aussage zu Text A mit den TN gemeinsam.
2. Die TN lösen die anderen Beispiele in Stillarbeit.
3. Abschlusskontrolle im Plenum. *Lösung:* A richtig; B falsch; C falsch; D falsch
Variante: Teilen Sie Ihren Kurs in vier Gruppen ein. Jede Gruppe liest nur einen der vier Texte und entscheidet, ob die jeweilige Aussage richtig oder falsch ist. Die anderen drei Texte lesen die TN als Hausaufgabe.

TIPP

Die TN können ihren Wortschatz selbstständig erweitern: Bitten Sie die TN, die für sie interessantesten neuen Wörter aus den Texten, die sie als Hausaufgabe lesen sollen, auf ein Kärtchen zu schreiben und die Bedeutung im Wörterbuch nachzuschlagen. Die TN stellen am nächsten Kurstag ihr neues Wort / ihre neuen Wörter vor. Vielleicht können die TN ja sogar begründen, warum sie gerade diese Wörter lernen möchten. Die Kärtchen bilden zusammen den Grundstock für eine Wortschatzkartei, mit der in Zukunft in Phasen, in denen einige früher fertig sind als andere, der neue Wortschatz wiederholt werden kann. Wenn einige Ihrer TN schneller arbeiten als die anderen, können sie die Wortschatzkartei weiterführen, indem sie die neuen Wörter der Lektion ebenfalls auf Kärtchen schreiben.

Arbeitsbuch 25–27: als Hausaufgabe; **28–29:** im Kurs; **30:** in Stillarbeit; **31–32:** in Partnerarbeit oder als Hausaufgabe

D3 Aktivität im Kurs: über Regeln in Mietshäusern sprechen

1. Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Fragen a) bis c) sowie die beiden Sprechblasen.
2. Fragen Sie dann einen geübteren TN: „Gibt es in Ihrer Heimat Hausmeister? Welche Aufgaben haben sie?“
3. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und tauschen sich über das Thema aus. Gehen sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.

TIPP

Die TN sind im Allgemeinen geneigt, jeden Text in der Fremdsprache Wort für Wort zu lesen und verstehen zu wollen. Aus diesem Grund sollten Sie die TN möglichst früh an authentische Texte heranzuführen und ihnen zeigen, dass sie zwar nicht jedes Detail verstehen können, dies aber oft auch gar nicht nötig ist. Bringen Sie dazu beispielsweise eine Hausordnung, eine Wurfentsendung zur nächsten Altkleidersammlung u.Ä. mit. Bitten Sie die TN, den Text zu lesen und dabei auf das Wörterbuch zu verzichten. Fragen Sie anschließend, was die TN im Text verstanden haben und lassen Sie die TN mit eigenen Worten berichten. Die TN sind oft selbst ganz erstaunt, was sie alles verstanden haben – im Allgemeinen nämlich mindestens das Wesentliche. Natürlich können Sie vor dem Lesen auch konkrete Fragen stellen, um die Aufmerksamkeit der TN beim Lesen auf die relevanten Informationen zu lenken und so den Leseprozess zu steuern. Besonders geeignet sind hierzu zunächst die W-Fragen: Wer? Wo? Wohin? Wann? Was? Wie? Warum? Auch die Leseaufgaben in *Schritte* üben sehr stark, auf das Wesentliche zu achten und andere Informationen erst einmal beiseite zu lassen. Geben Sie den TN beim Lesen von Texten im Kursbuch möglichst ein Zeitlimit. So kommen sie gar nicht in Versuchung, den Text Wort für Wort zu lesen.

E1**Lese- und Hörverstehen: schriftliche und telefonische Nachrichten für die Nachbarn**

1. Notieren Sie an der Tafel das Stichwort „den Nachbarn helfen ...“ und sammeln Sie im Kurs, wobei sich Nachbarn hier und im Heimatland der TN helfen. Entwickeln Sie so zusammen mit den TN einen Wortigel zum Thema Nachbarschaftshilfe. Auf diese Weise wird Vorwissen aktiviert und die TN können die nachfolgenden Briefe besser situativ einordnen.
2. Zeigen Sie dann Brief A auf einer Folie und fragen Sie: „Wer hat das geschrieben?“ und „Wer hat die Nachricht bekommen?“
3. Fragen Sie weiter: „Was möchte Frau Berger?“ Die TN überfliegen Brief A.
Lösung: Frau Ebert soll die Firma Therm-Messung in Inge Bergers Wohnung lassen.
4. Schreiben Sie die Frage: „Was möchten die beiden anderen Nachbarn?“ an die Tafel. Die TN lesen Brief B und C und markieren, worum die Absender ihre Nachbarn bitten. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum.
5. Spielen Sie dann die erste Nachricht vor. Die TN überlegen, zu welchem Brief die telefonische Nachricht passt. Spielen Sie die anderen beiden Nachrichten vor.
6. Abschlusskontrolle mit Hilfe der Folie im Plenum. *Lösung:* A 2; B 3; C 1

E2**Leseverstehen: wichtige Informationen in einem kurzen Text verstehen**

1. Legen Sie noch einmal die Folie mit den drei Briefen auf und zeigen Sie zunächst nur Brief A. Fragen Sie: „Warum kommt die Firma Therm-Messung?“ und „Wo steht das im Text?“ Verweisen Sie ggf. auf die schon vorgegebene Markierung im Text. Fragen Sie weiter: „Was soll Frau Berger tun?“ und „Wo kann Frau Ebert den Hausschlüssel von Frau Berger finden?“ Die TN lesen den Brief noch einmal und markieren die relevanten Passagen im Brief.
2. Abschlusskontrolle mit Hilfe der Folie im Plenum. Die TN markieren dabei reihum die Schlüsselstellen im Text und vergleichen mit ihren Lösungen im Buch.
Lösung: A: a) Sie wollen den Warmwasserzähler und den Heizungsverbrauch ablesen. b) Frau Ebert soll die Firma in Frau Bergers Wohnung lassen. c) Frau Bergers Hausschlüssel liegt unter Frau Eberts Fußabstreifer. B: a) Nach Paris. b) Petra soll seine Blumen gießen. c) Karsten wirft seinen Hausschlüssel in Petras Briefkasten. C: a) Herr Neumann soll mit Frau Kloses Hund spazieren gehen. b) Frau Klose muss am Wochenende arbeiten.

E3**gelenktes Schreiben: ein kurzer Brief an die Nachbarin**

1. Die TN lesen das Textgerüst im Buch. Anschließend finden sie sich paarweise zusammen und formulieren mit Hilfe des Textgerüsts einen kurzen Brief an Frau Haas. a) **Ungeübte TN** benutzen dazu die angegebenen Stichwörter im Kasten. Die Briefe aus D1 helfen ihnen bei der Formulierung. Ggf. können auch Sie den TN bei der Ausformulierung des Textgerüsts helfen. b) Bereits **geübtere TN** ergänzen das Textgerüst frei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.
2. Abschlusskontrolle im Plenum. Wer möchte, kann seinen Brief vorlesen.
Lösungsvorschlag: Liebe Frau Haas, ich fliege am Montag für ein paar Tage nach Moskau. Können Sie bitte meine Katze füttern? Ich werfe meinen Schlüssel in Ihren Briefkasten. Am Freitag bin ich zurück. Besten Dank. Viele Grüße, Tanja Bologova

E4**selbstständiges Schreiben: Brief an die Nachbarn**

1. Die TN wählen selbstständig eine der Situationen aus dem Kursbuch aus und schreiben einen Brief. Wenn Sie die Aufgabe mehr steuern möchten, bitten Sie **ungeübtere TN**, einen Brief zu Situation 1 zu schreiben, **geübtere TN** einen Brief zu Situation 2. Die Musterbriefe in E1 und E3 helfen ihnen dabei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Unklarheiten.
2. Wenn Sie Zeit dazu haben, können einige TN ihre Briefe vorlesen. Sammeln Sie die Briefe dann zur Korrektur ein.
3. *fakultativ:* Weitere Beispiele und Situationen für das Training des Briefeschreibens finden Sie auf der Kopiervorlage zu E3/E4 (im Internet).

Arbeitsbuch 33–34: in Stillarbeit

PRÜFUNG

Arbeitsbuch 35: In dieser Aufgabe sollen die TN wie in der Prüfung *Start Deutsch 2z* eine kurze Mitteilung schreiben. In der Prüfung kann dies auch ein Brief oder eine E-Mail sein. Überlegen Sie gemeinsam mit den TN vor dem Schreiben, wie die passende Anrede bzw. der entsprechende Gruß (formell oder informell) lauten muss. Nach dem Schreiben überprüfen die TN zunächst selbst, ob sie zu allen drei Punkten etwas geschrieben haben. Insgesamt sollte die Mitteilung ca. 40 Wörter umfassen. Wenn ihre TN bereits die Prüfung *Start Deutsch 1z* abgelegt haben, kennen sie diese Art der Aufgabenstellung bereits.

Einen Test zu Lektion 2 finden Sie auf Seite 112 f. Wenn Sie mit den TN den Stoff von Lektion 1 und Lektion 2 wiederholen möchten, verteilen Sie die Kopiervorlage „Zwischenschritt“ (Seite 102–103): Kopieren Sie die Kopiervorlage auf DIN A3. Sie brauchen außerdem für jede Gruppe ausreichend gleiche Spielsteine oder Münzen. Die TN finden sich zu zwei Gruppen zusammen. Die Gruppen entscheiden abwechselnd, welches Spielfeld sie besetzen möchten, bilden den Satz mit Hilfe der Stichpunkte im Perfekt und legen einen Spielstein auf das Feld. Ziel ist, vier horizontal, vertikal oder diagonal zusammengehörige Felder mit eigenen Spielsteinen zu belegen. Macht die Gruppe beim Satzbilden einen Fehler, erhält sie erst in der nächsten Runde die Chance sich zu korrigieren. Wird das Feld inzwischen von der anderen Gruppe belegt, muss sie sich umorientieren. Die Gruppe, die am Ende die meisten Viererreihen gebildet hat, hat gewonnen.